

Werk

Titel: Die australische antarktische Expedition

Ort: Berlin

Jahr: 1914

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1914|LOG_0189

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

hier Wasser. In den unterirdischen Höhlen dagegen trifft man das ganze Jahr frisches, klares Wasser. Mit Ausnahme der Höhle von Gamkarab hat Dr. Waibel bereits alle bis heute bekannten Höhlen untersucht. Alle sind sie Spaltenhöhlen, Höhlen, die sich an Spalten im Gestein anschließen. Dementsprechend sind sie sehr lang und führen steil in die Tiefe. Am Grunde befindet sich dann ein 2—3 m breiter und oft recht tiefer Wasserstreifen. So ist das Wasser in Aiyab 35 m, in Aigamas gar 72 m tief. Hier traf Dr. Waibel auch Fische an, die ganz rudimentäre Augen haben. Die Wände der Höhlen sind mit Sinter ausgekleidet, Tropfsteingebilde wie Stalagmite und Stalaktite sind selten.

Die Vegetation des Karstfeldes gliedert sich in mehrere Streifen, die ungefähr parallel den Breitengraden verlaufen. An die niederen Grassteppen der Umgebung der Etoschapfanne schließt sich ein 5—6 km breiter Trockenwald von Akazien an. Dann folgt nach Süden zu ein 20—30 km breiter Bestand von *Copaifera mopane*. In den Vleys tritt sie ganz allein auf, auf den niederen Rücken stellen sich einige Dornbäume und andere Bäume mit sukkulentem Habitus ein. An Wasserstellen kommt in dieser Zone *Hyphaene ventricosa* noch vor. Nach Süden löst dann der Sambutibaum den Mopane ab. Er tritt ebenfalls auf den Flächen bestandbildend auf. Die Vegetation der niederen Rücken ist dieselbe wie die in der Mopane-region. Die Otaviberge endlich, die sich nach Süden anschließen, zeigen eine ganz ausgesprochene Xerophyten-Vegetation, die der der niederen Rücken der Rumpffläche sehr gleicht.

Die Tierwelt zeigt weniger Unterschiede. Auf die enorm wildreichen Grassteppen am Südrand der Etoschapfanne folgt der ganz tierarme Dornbusch. Weiter nach Süden, in der Mopane und Sambutibaumsteppe kommen noch Gemsböcke und Kudus vor, in den Otavibergen nur noch letztere. Reiches Vogelleben herrscht an allen Wasserstellen im Karstfeld. In Höhlen trifft man sehr viele Fledermäuse.

Buschleute, die ziemlich groß und auffallend dunkel sind, trifft man im ganzen Karstfeld. Doch mag ihre Kopfzahl 500 nicht übersteigen. Sie leben von Jagd und Feldkost. An die Wasserstellen sind sie nicht gebunden, da verschiedene Wasserwurzeln ihnen den Wasserbedarf liefern.

Wir wollen diesen Bericht mit den uns heute besonders nahegehenden Worten schließen, mit denen Prof. Jäger über seine Eindrücke von der Landesausstellung in Windhuk berichtet: Ich kam nach Windhuk gerade recht zur Landesausstellung. Sie gab mir nicht nur einen Überblick über die Produktion des Landes, sondern eine herzerfreuende Anschauung von dem, was hier gearbeitet und in zäher Arbeit erreicht worden ist. Eine Provinzialausstellung in einer deutschen Mittelstadt würde nicht reicher und belebter sein. Und das leistet die spärliche Bevölkerung von Südwest! Stolzen Herzens fühlte hier jeder, daß die Kolonie wirklich ein deutsches Land geworden ist.

Polargebiete.

Die australische antarktische Expedition. Über diese Expedition, von der wir bereits wiederholt Nachrichten bringen konnten (vgl. diese Ztschr., 1912, S. 468; 1913, S. 478), hat nunmehr der Führer D. Mawson, den ersten ausführlicheren Bericht erstattet (*Nature*, Vol. 93, N. 2331). Hobart wurde am 2. Dezember 1911 verlassen und neun Tage nachher die

Macquarie-Insel erreicht. Hier wurde eine Gruppe abgesetzt, die eine Station für drahtlose Telegraphie einrichtete, die sich als Zwischenstation ausgezeichnet bewährte, wengleich Stürme und elektrische Störungen manche Schwierigkeiten bereiteten. Die Hauptinsel, die besonders im Norden und Süden von zahlreichen, auf demselben Rücken aufsitzenden Klippen und Inselchen begleitet ist, wurde kartographisch aufgenommen und geologisch untersucht. Sie wurde einst vom Westen her vom Eise überflossen und besitzt heute nur eine spärliche Vegetation, aber reiches Tierleben. Die einst zahlreichen Robben sind infolge unsinniger Raubjagd fast vollständig verschwunden, See-Elefanten sind zahlreich.

Das Expeditionsschiff „Aurora“ drang weiter nach Süden vor und sichtete, nachdem bereits von $65^{\circ} 40'$ ab Packeis sehr hinderlich gewesen war, am 6. Januar eine Eisbarriere. Sie stößt vom eisbedeckten Land aus zungengleich 60 Meilen in die See vor und wurde Mertzgletscher genannt. Dies neuentdeckte Land steht nach Westen hin mit Adelieland in Verbindung und so wurde dessen Name auch ihm beigelegt. Selten überragt hier eine Felspartie das Eisplateau, aber die Küste begleiten zahlreiche, von Seevögeln belebte Felsinselchen. Gegen das alte Adelieland zu wurde ein Platz für das Winterquartier der Hauptgruppe gefunden, die „Commonwealthbay“ am „Kap Denison“. Die Ausschiffung wurde allerdings durch die unaufhörlichen Süd- und Südoststürme sehr erschwert. Die „Aurora“ fuhr nun, stets lotend, nach Westen, zuerst einen Tag entlang der von d'Urville und Wilkes gesehenen Küste in der offenen d'Urvillesee, die durch die andauernden ablandigen Winde eisfrei gehalten wird. Auch weiterhin setzt sich die Küste nach Westen fort, aber das Schiff mußte wegen schweren Packeises nach Norden ausweichen. Das von Wilkes hier angegebene hohe Land konnte nicht gesichtet werden. In $132^{\circ} 30'$ östl. L. konnte wieder südwärts vorgedrungen werden und bald nachher wurde d'Urilles Clarieland passiert, aber es wurde trotz klaren Wetters nur eine Menge großer Eisberge, aber keine Barriere, kein Land gesichtet. Hier wurde in $65^{\circ} 2' S$ und $132^{\circ} 26' E$ 293 m gelotet. Erst vier Dampferstunden südlicher wurde Land von ähnlichem Aussehen, aber größerer Erhebung wie Adelieland, im Süden gesichtet. Es wurde „Wilkesland“ benannt. Zwischen schwerem Packeis ging es nun südwärts, das angebliche „Sabrinaland“ wurde ohne Landsichtung übersegelt und sieben Meilen von Wilkes „Tottenland“ ergab eine Lotung 622 m. Trotz klaren Wetters war kein Land zu sehen. Der schwierigen Eisverhältnisse wegen mußte wieder westwärts gefahren werden und einige Tage später wurde die Nähe von Knoxland erreicht. Aber das Eis zwang vorerst nach Nordwesten zu gehen und erst am 13. Februar gestattete ganz eisfreies Wasser wieder nach Süden vorzustoßen. Die Tiefe nahm, wie zahlreiche gestrandete Eisberge zeigten, rasch ab und weiterhin wurden ziemlich gleichmäßig 190—210 m gelotet. Dieses offene Meer, das sich dauernd innerhalb des Packeisgürtels erhält, wurde „Davissee“ genannt. Hundert Meilen südlicher wurden in $66^{\circ} S$ und $94^{\circ} 23' E$ die eisigen Gehänge eines Landes gesichtet, das, soweit das Auge reichte, sich von Ost nach West erstreckte. Schlittenexpeditionen ergaben später seinen Zusammenhang mit dem 125 Meilen westlicher liegenden Kaiser Wilhelm II.-Land. An der Stelle von Wilkes Terminationland wurde nur Packeis und eine Eisbarriere gefunden. Dagegen erwies sich das „Hochland“ der Gaus-Expedition in der Tat als vorhanden (vgl. hierzu das Nähere 1912, S. 468ff):

eine neun Meilen lange, eisbedeckte Insel wurde hier gefunden und Drygalskiinsel benannt. Die erwähnte Barriere dehnt sich, sehr ähnlich der Roßbarriere, 180 Meilen nordwärts aus und wurde Shackletoneisshelf benannt. Die Höhe betrug 20—30 m und darüber, die Gesamtmächtigkeit wohl an 200 m, die Fläche viele tausend Quadratkilometer. Genährt von den Plateaugletschern des Hinterlandes, wächst ihre Mächtigkeit durch die häufigen Schneestürme, aber Brandung und Gezeiten bröckeln immer wieder die Seefront der langsam nordwärts sich bewegenden Eismasse ab. Einmal konnte aus geringer Entfernung der Abbruch von etwa einer Million Tonnen Eis beobachtet werden. An diesem Eisshelf wurde, 17 Meilen vom Lande entfernt, ein Landungsplatz für die Westgruppe ausgewählt.

Die Hauptgruppe in der Commonwealthbay unternahm gleichzeitig in fünf Gruppen Schlittenexpeditionen. Eine Reise nach Osten, die ostwärts des Mertzgletschers auf der gefrorenen See sich bewegen konnte, erreichte $150^{\circ} 21'$ östl. L. und $67^{\circ} 14'$ südl. Br. Sie kreuzte die 15 Meilen breite Zunge des Ninnisgletscher und besuchte mehrere Vorgebirge, deren eines 300 m Höhe erreicht und aus Karbon, rotem Sandstein und Doleriten besteht, während westlich des Mertzgletschers nur Gneis und Schiefer anstehend gesehen wurde. In der Endmoräne beim Hauptquartier wurde allerdings viel roter Sandstein gefunden. Das Land östlich des Mertzgletschers wurde König Georg V.-Land benannt. Eine andere Reise nach dem Osten wurde auf dem Lande selbst unternommen und erreichte $151^{\circ} 33'$ östl. L. und $68^{\circ} 54'$ südl. Br. Sie kostete zwei Mitgliedern das Leben. Auf einer Reise nach Süden konnte 300 Meilen weit bis in die Nähe des magnetischen Südpols vorgestoßen werden. Das Land steigt hier allmählich bis an 2000 m an, ohne daß irgendwo der Fels die von riesigen Sastrugi zerfurchte Schneefläche unterbricht. Eine Schlittenreise nach dem Westen bewegte sich durchschnittlich in 1200 m Höhe und kam in $137^{\circ} 58'$ östl. L. und $66^{\circ} 35'$ südl. Br. nahe an die Küste heran. Die Gesamtlänge dieser Schlittenreisen beträgt 2400 Meilen. Auch die Westgruppe führte 800 Meilen Schlittenreisen aus und konnte feststellen, daß das Land aus Gneis und Schiefer aufgebaut ist.

Diese Leistungen erscheinen umso bedeutender als die Witterungsverhältnisse die denkbar ungünstigsten waren. An der mit selbstregistrierenden Instrumenten ausgerüsteten Station in der Commonwealthbay betrug die mittlere jährliche Windgeschwindigkeit 22 m/sec., und im Tagesmittel wurden Werte von 40 m/sec. erreicht. Im Zentrum der ununterbrochen dahinbrausenden Wirbelstürme wurden noch viel größere Geschwindigkeiten beobachtet. Monate hindurch hörten die Schneestürme nicht auf und tagelang konnte man die Hand vor den Augen nicht sehen. Der Driftschnee belud sich mit Elektrizität und das St. Elmsfeuer konnte man an den Fingerspitzen, an der Nase und an den Kleidern beobachten.

Die Rückreise wurde im Dezember 1913 angetreten, wobei noch umfangreiche ozeanographische Untersuchungen ausgeführt wurden. Am 26. Februar 1914 wurde Adelaide erreicht.
